

# stream

Das Magazin von viadonau  
*Ausgabe 01, 2014*

## Die guten Geister an der Donau

Schutz, Pflege und  
innovative Gestaltung.  
Einblick in die Welt der  
viadonau-Spezialisten.



Was dem Autofahrer sein Navi, ist dem Skipper sein DoRIS. Auch für die Fahrt auf einer Wasserstraße gilt: Sicherheit geht vor. Die DoRIS mobile App holt die Donau aufs Smartphone mitsamt aktuellen Informationen zu Pegelständen, Schleusenstatus, Streckenverfügbarkeit und Seichtstellen. Für eine sichere Fahrt auf der Donau.



**D O R I S**  
DONAU RIVER INFORMATION SERVICES

## Mit stream die Donau neu entdecken



*Hans Peter Hasenbichler*

**HANS PETER HASENBICHLER**  
Geschäftsführer  
viadonau

Mit einem Einzugsgebiet von 817.000 Quadratkilometern prägt die Donau Europa und belebt durch ihre Kraft Natur und Wirtschaft gleichermaßen. Die vielschichtige Bedeutung der Donau verdient Professionalität, Hingabe und Innovationsfähigkeit, allem voran aber eine leistungsfähige Schnittstelle für Information und Kommunikation. Dafür steht viadonau.

Kunden- und Serviceorientierung bilden das Zentrum unserer strategischen Ausrichtung. Näher an den Menschen sein und umfassend Wissen vermitteln, das ist zugleich Weg und Ziel unserer Arbeit. Wir wollen kontinuierlich Bewusstsein schaffen für das Potenzial einer leistungsfähigen und umweltverträglichen Wasserstraße, aber auch für einen schützenswerten und kostbaren Natur- und Lebensraum. Eine kreative und facettenreiche Folge dieses Bestrebens halten Sie, liebe Kundinnen und Kunden, gerade in Ihren Händen.

Ausgezeichnete Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen schreiben als stream-Team für unsere Leserinnen und Leser und nehmen Sie mit auf eine faszinierende Reise in die Welt von viadonau – von den vielfältigen Arbeitsfeldern unserer Spezialisten über aktuelle Umwelt- und Wirtschaftsprojekte bis hin zu Wissenswerten und vielleicht auch Skurrilem rund um den Donauraum. Entdecken Sie die Donau neu mit stream. Wir wünschen eine gute Fahrt!



**6 Blitzlicht**  
Die Donau aktuell



**14 Umwelt**  
Renaturierung mit Tradition



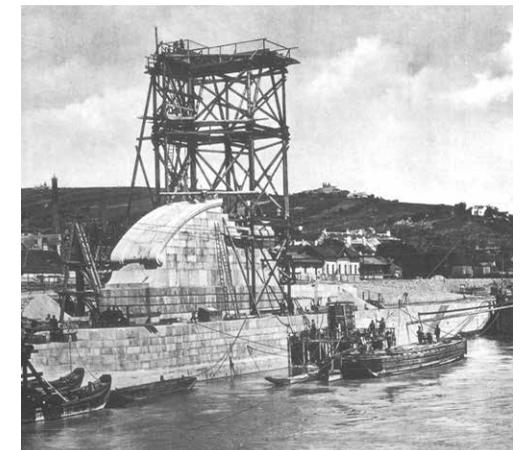
**16 Wirtschaft**  
Potenziale ausschöpfen



**18 Sicherheit**  
Moderner Schutz für Mensch und Natur



**25 Klosterneuburg**  
900 Jahre an der Wiener Pforte



**26 Ausgegraben**  
120 Jahre Hochwasserschutz am Donaukanal

## Blitzlicht

**6** viadonau präsentiert „Lernen vom Fluss“, Nationales Aktionsprogramm Donau kurz vor dem Stapellauf, Stakeholder-Tag 2014 über Innovationen der Gewässerinformationsdienste.

## Hingeschaut

**8** **Die guten Geister an der Donau** Vom Erforschen, Erhalten und Entwickeln. Mit Vielfalt und Professionalität widmen sich die Experten von viadonau den vielen Seiten des Flusses.

**12 Interview**  
Recruiting-Expertin Sylvia Gombotz über die Gestaltung eines maßgeschneiderten Personals für viadonau.

## In Sachen Donau

**14 Umwelt**  
Gezielte Renaturierung für eine lebendige Wachau.

**16 Wirtschaft**  
Vom effizienten Wasserstraßenmanagement zur Nutzung des Leistungspotenzials der Donau.

**18 Sicherheit**  
Umweltbewusste Dammsanierung an March und Thaya.

**20 Corporate Governance**  
Mit Wirkungssteuerung zu optimaler Effizienz und Kundenorientierung.

## Nachgefragt

**22 Logistik mit dem Binnenschiff – Das will gelernt sein!**  
Über die Bedeutung gezielter Aus- und Weiterbildung im Bereich Transport und Logistik an der Wasserstraße.

**8 Die guten Geister an der Donau**  
Die viadonau-Experten mit Engagement und Kompetenz für Sicherheit, Umwelt und Wirtschaft an der Donau



*Worauf es ankommt bei der Suche nach Spezialisten für viadonau.*

Sylvia Gombotz  
**12 Interview**

## Am Haken

**24 Das Band, das verbindet**  
Donauländer setzen ein außergewöhnliches Zeichen der Völkerverständigung.

## Stromkilometer

**25 900 Jahre Klosterneuburg**  
Vom Werden und Sein einer kulturreichen Stadt.

## Ausgegraben

**26 1894 – als Nussdorf Wehr und Schleuse bekam**  
Experten am Werk vor 120 Jahren.

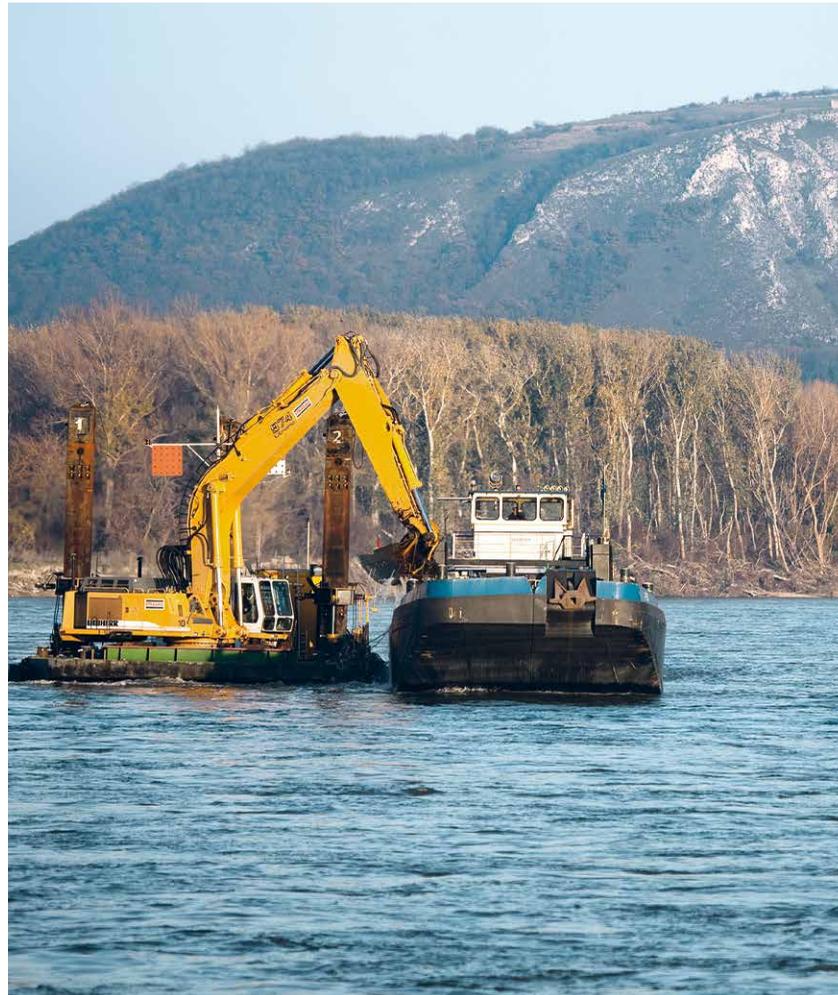
## Gesichtet

**27 DoRIS macht mobil / Von Schleusen und Geschleusten**

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber  
via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien **Chefredaktion** Eva Michlits, Projektmitarbeit: Andreas Herkel **Autoren dieser Ausgabe** Eva Michlits, Andreas Herkel, Thomas Hartl, Agnes Frager, Gert-Jan Muilerman, Ines Wilflingseder, Milica Gvozdic, Hélène Gilkarov, Barbara Becker, Vera Hofbauer, Oliver Schauer **Idee und Kreation** Brains, Marken und Design GmbH **Fotos** viadonau, Pilo Pichler, Haslinger, Fotolia **Produktion/ Druck** Bösmüller Print Management GesmbH und Co. KG

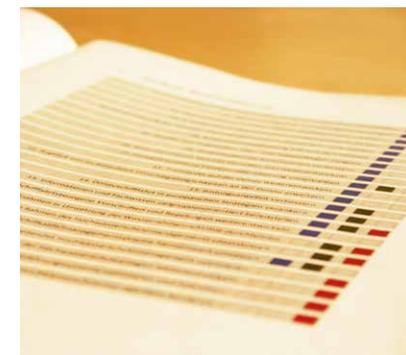
# Blitzlicht



## Aktionsprogramm Donau Bereit für den Stapellauf

Der von der Bundesregierung im Jahr 2007 initiierte Nationale Aktionsplan Donauschifffahrt war bereits ein entscheidender Schritt zur gezielten Förderung der Binnenschifffahrt. Ein neues Aktionsprogramm Donau des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie befindet sich derzeit in Entwicklung. Es legt neben der Förderung der Donauschifffahrt nun auch den Fokus auf die Bereiche Ökologie und Hochwasserschutz. In Abstimmung mit der Europäischen Donaunaturraumstrategie, internationalen Hochwasserschutz- und Wasser-rahmenrichtlinien sowie sämtlichen Interessengruppen an der Donau soll eine möglichst große Schnittmenge von Wirtschafts-, Umwelt- und Sicherheitsinteressen erreicht werden.

Der Entwurf für den Maßnahmenplan des neuen Aktionsprogramms wurde im Herbst 2014 mit allen beteiligten Akteuren entwickelt, diskutiert und abgestimmt. Als Plattform für innovative Projekte und aktive Mitgestaltung soll es bis zum Jahr 2022 die entscheidenden Akzente für eine gemeinschaftliche und integrative Donau-raumentwicklung in Österreich setzen.



## Status Wasserstraße

### 2. Bau- und Schifffahrtsbesprechung 2014

Für eine effiziente und sichere Nutzung der Wasserstraße fand am 22. Oktober auf dem MS Negrelli die zweite Bau- und Schifffahrtsbesprechung des Jahres statt. Auch diesmal kamen die wichtigsten Infrastrukturbetreiber an der Donau zusammen, um den aktuellen Zustand der Wasserstraße zu diskutieren. Vertreter der österreichischen Donauhäfen, der MA 45 der Stadt Wien und von Verbund Hydro Power besprachen gemeinsam mit Vertretern von Schifffahrts- und Logistikunternehmen Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an der Fahrrinne sowie in den Schleusenbereichen. Auch Gäste aus der Slowakei gewährten Einblick in die Sanierungsfortschritte an den Schleusen des Kraftwerks Gabčíkovo. viadonau-Geschäftsführer Hans-Peter Hasenbichler bestätigte die vollständige Beseitigung der durch das Hochwasser 2013 verursachten Anlandungen in der Schifffahrtsrinne.



## Film ab für „Lernen vom Fluss“ viadonau präsentiert Projektfilm

Die Zielsetzung ist ambitioniert, der Projektansatz innovativ. Mit dem Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg trat viadonau den Beweis an, dass Schifffahrtsinteressen und die nachhaltige Wiederherstellung und Sicherung des Naturraums kein Widerspruch sein müssen. In zweieinhalb Jahren Projektarbeit wurden auf einer drei Kilometer langen Versuchsstrecke umfangreiche Uferückbaumaßnahmen durchgeführt, Nebenarme an die Donau

angeschlossen und die Stromsohle verbessert. Das wissenschaftlich betreute Projekt förderte eine Fülle von Daten zutage, die die wertvolle Basis für künftige Renaturierungsvorhaben bilden. Das erfolgreiche Projekt wurde während der gesamten Bauzeit von einem Filmteam begleitet. Am 19. November präsentierte viadonau-Geschäftsführer Hans-Peter Hasenbichler im Filmcasino in Wien „Lernen vom Fluss – der Film“, eine etwa dreißigminütige filmische Reise zu den wichtigsten Stationen der Projektarbeit – von den umfassenden Sohlbaggerungen bis zum Wiederanschluss des Johler Arms.

## Stakeholder-Tag 2014 Dienste treffen Nutzer

Vor jedem Handeln steht die Information. Ohne aktuelle und permanent weiterentwickelte Informationsdienste geht auch in der Binnenschifffahrt heute nichts mehr. Unter dem Motto „Dienste treffen Nutzer“ lud viadonau am 30. Oktober auf dem MS Negrelli zum Stakeholder-Tag. Zahlreiche Schiffsführer, Flotten- und Hafentreiber sowie Vertreter von Transportunternehmen nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über aktuelle Entwicklungen und Innovationen aus dem Bereich Gewässerinformationsdienste zu informieren. Im Zentrum standen Wege zur optimalen Planung und Umsetzung der River Information Services für die Transportwirtschaft an und auf der Donau.



## Wachablöse

### Doris Bures übergibt das Ruder

Sechs Jahre Innovation und Entwicklung. Als Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie prägte Doris Bures seit Dezember 2008 die vielfältigen Entwicklungen im österreichischen Donauraum mit. Von der ökologisch bewussten Förderung der Binnenschifffahrt über die Umsetzung des Pilotprojekts Bad Deutsch-Altenburg bis hin zur Entwicklung und Einführung innovativer Verkehrstelematiksysteme wurden gemeinsam bedeutende Wegmarken gesetzt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des LIFE-Projekts „Mostviertel-Wachau“ und einer letzten Bootstour mit der Ministerin in Schallemmersdorf endete nun die gemeinsame Zeit. Am 2. September wechselte Doris Bures als Nationalratspräsidentin ins Parlament.

Auch das kommende Jahr wird mit einer Vielzahl von innovativen Projekten aufwarten. Wir freuen uns, gemeinsam mit dem neuen Minister für Verkehr, Innovation und Technologie, Alois Stöger, die erfolgreichen Renaturierungsarbeiten in der Wachau bereits Anfang 2015 mit dem LIFE-Projekt „Auenwildnis Wachau“ weiterzuführen.

# Die guten Geister an der Donau

Vom Klang der Flusssohle, der Heimkehr des Kaiseradlers und der unermüdlichen Arbeit der Spezialisten von viadonau für die Entwicklung des bedeutendsten europäischen Wirtschafts- und Lebensraums im 21. Jahrhundert.

**M**al in engen Mäandern, mal in breitem, fast geradem Verlauf durchzieht die österreichische Donau auf einer Strecke von 350 Kilometern das Land und prägt dabei eine jahrtausendealte Kulturlandschaft. Im langen Miteinander schätzten die Menschen seit jeher die sanfte Donau und fürchteten zugleich ihre wilde Seite. Immer schon aber strebte man nach ihrer gezielten Nutzung. Das hinterließ Spuren. Dabei blieb die Donau aber stets etwas Lebendiges mit Eigenarten und Launen, eine Naturgewalt. Sie auf sichere Weise zu nutzen verlangt penible und kontinuierliche Kontrolle und Erforschung. Es braucht Erfahrung, den Zugang und das Wissen von Experten, die den Flussraum unablässig schützen und untersuchen und mit ökologischem Feingefühl gestalten.

## Von der Erforschung ...

Hand aufs Herz: Was kommt uns in den Sinn, wenn wir an die Donau denken? Ein herrlicher Fluss mit weitläufigen Uferlandschaften, endlose Rad- und Treppelwege, Schutzdämme und vielleicht auch der eine oder andere Donaudampfer? Der österreichische Donauraum ist gut entwickelt, gepflegt und sicher. Doch was oder, besser

gefragt, wer steckt dahinter? Die Spezialisten von viadonau pflegen 800 Kilometer Ufer und kümmern sich um die Erhaltung von 500 Kilometer Treppelwegen und 250 Kilometer Radwegen. Sie sorgen für die effiziente Gestaltung der Wasserstraßeninfrastruktur, halten den Wasserstraßenverkehr an neun Donauschleusen im Fluss und regen internationale Entwicklungsprojekte und Kooperationen an. Bei alledem horchen sie fortwährend in die Donau hinein. Denn die Donau zu nutzen heißt, sie zu kennen und ihre Botschaften zu verstehen.

Die Experten für Hydrologie und Hydrografie bei viadonau wissen: Die Donau kann durchaus Gesprächig sein. Trifft man den richtigen Ton, offenbart sie ihre tiefsten Geheimnisse. Mit modernem Echolot tasten die Vermessungsexperten regelmäßig die Flusssohle ab, um festzustellen, wie sich das Flussbett verändert. Denn wie die Dünenlandschaft einer Wüste befindet sich die Oberfläche der Sohle in fortwährender Bewegung. Diese Geschiebedynamik kann gefährliche Untiefen und Anlandungen erzeugen, während eines Hochwasserereignisses kann sich diese Dynamik noch verstärken. Deshalb sind aktuelle

Daten über den derzeitigen Zustand des Flussbetts essenziell für die Sicherheit der Binnenschifffahrt auf der Donau. Die regelmäßige Überprüfung der Pegelstände, von Durchflussmengen und Oberflächenstruktur des Flussbetts ermöglicht ein präzises Gesamtbild der Donau. Kartografisch aufbereitet fließen die aus den Sohlgrundaufnahmen gewonnenen Daten in die Donau River Information Services (DoRIS) ein, die den Schiffskapitänen mit zusätzlichen relevanten Informationen über die Fahrwinne eine sichere und effiziente Routenplanung ermöglichen. Darüber hinaus unterstützen die Vermessungsexperten die Spezialisten für Hochwasserschutz bei der Identifizierung besonders hochwassergefährdeter Uferregionen und zeigen Schwachstellen im Schutzsystem auf. Besonders wichtig dabei: Vergleiche mit älteren Erhebungen können nicht nur langfristige Entwicklungstrends im Fließverhalten des Stroms aufzeigen, sondern ermöglichen auch die Ermittlung von Wahrscheinlichkeiten für Extremereignisse an den einzelnen Donauabschnitten. Vom Ping des Echolots der Vermessungsexperten zur wirkungsvollen und nachhaltigen Katastrophenprävention.



Die viadonau-Spezialistinnen für Hydrografie, Petra Marktl und Angelika Kern, gehen mit modernem Echolot und Ultraschall der Donau auf den Grund.



Die Natur einfach machen lassen. viadonau renaturiert für sichere und gesunde Flusslandschaften.

### ... über die Erhaltung ...

Erforschung, Erhaltung und Nutzung – ineinandergreifende Fachbereiche sind ein markantes Wesensmerkmal von viadonau. Denn nur so funktioniert die ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung der Wasserstraße. „Nur durch integrative und ganzheitliche Entwicklungsansätze können alle von der Entwicklung der Wasserstraße Donau profitieren. Umwelt, Sicherheit und Wirtschaft müssen eine Einheit bilden“, erklärt Hans-Peter Hasenbichler, Geschäftsführer von viadonau. Wie aber Schifffahrtsinteressen, Hochwasser- und Umweltschutz praktisch

und auf Dauer verknüpfen? Flusslandschaften sind empfindliche Lebensräume. Sie sind nie nur das fließende Wasser allein, sondern stets auch das komplexe Ökosystem, das sie umgibt. Diese wertvollen Uferäume wollen entfaltet sein. An vielen Stellen hat der Einfluss des Menschen durch dicke Verbauung und Begradigung dem Strom diese Möglichkeit genommen. Der innovative Entwicklungsansatz von viadonau: mit Renaturierung sowohl die Bedingungen für die Binnenschifffahrt als auch das Hochwasserverhalten des Stroms positiv beeinflussen. In Renaturierungs- und

Uferrückbauprojekten wie dem Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg geben die viadonau-Experten für Flussökologie und Wasserbau der Donau ein Stück ihrer Wildnis und zugleich wichtige Kompensationsräume für ausufernde Wassermassen zurück. Die durchgeführten Maßnahmen sind dabei stets präzise aufeinander abgestimmt, vom Wiederanschluss von Nebenarmen über die Wiederbelebung ufernaher Feuchtgebiete bis zur Verbesserung der Flusssohle.

Natur ist Leben und lockt es an. Die Erhaltung und Wiederherstellung ufernaher Naturräume an der Donau sorgt für die Rückkehr lang entschwendener Tierarten. Nach zwei Jahrhunderten zieht seit wenigen Jahren erstmals der Östliche Kaiseradler wieder seine Kreise über den österreichisch-slowakischen Donauauegebieten. Was dem edlen Tier gefällt, weiß auch der Mensch zu schätzen. Hunderttausende suchen jährlich Erholung und Zerstreuung in den weitläufigen Naturgebieten und lassen sich von den zahlreichen Rad- und Treppelwegen an der Donau durch ihre faszinierenden Uferäume leiten.

### ... bis zur Wirtschaft

Wie transportiert man einen 190 Tonnen schweren, 50 Meter langen und 5 Meter breiten Hochdruckbehälter von Österreich nach Russland? Wo die Straße an ihre Grenzen gerät, zeigt der Transportweg Donau seine einzigartige Stärke. So auch im August 2014, als der

in der Steiermark und Slowenien hergestellte Hochdruckbehälter nach beschwerlicher Reise über slowenische und österreichische Straßen schließlich sicher und problemlos auf der Donau zu seinem Bestimmungsort nach Russland verbracht werden konnte.



*„Die Vielfalt der Donau als bedeutender Wirtschafts-, Lebens- und Naturraum spiegelt sich in unserem Expertenspektrum wider. Nur so ist eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung möglich.“*

Hans-Peter Hasenbichler  
Geschäftsführer viadonau

Natürlich, leistungsfähig, belastbar. Für die Nutzungsanreize sorgt die Donau ganz von selbst. Die vielfältigen Qualitäten des Stroms bilden das Zentrum kreativer und innovativer Entwicklungsansätze bei viadonau. Es gilt Interessen zu verknüpfen und Potenziale gemeinsam auszuschöpfen. Dabei ist der Blick der Projektmanager von viadonau stets auf den Horizont gerichtet. Was schafft die Donau? Und was wäre noch möglich? Der Zuwachs des grenzüberschreitenden Transport-

aufkommens um fünf Prozent im Jahr 2013 zeigt die seit Jahren bestehende solide Transportleistung auf der Wasserstraße. Die Spezialisten für Verkehrs- und Transportmanagement ergründen kontinuierlich neue Möglichkeiten, die Bedingungen für die wassergestützte Transportwirtschaft weiter zu verbessern, bringen Wirtschaft und internationale Interessengruppen zusammen und planen und koordinieren gemeinsame Förderungs- und Entwicklungsprogramme. Mit bedarfsorientierten Schwerpunktinitiativen wird die Donau als leistungsstarke und manchmal gar einzige Alternative für komplexe Transportaufgaben herausgestellt – ob nun groß, schwer oder viel. Transporteure entdecken immer häufiger die Vorteile der enormen Kapazitäten und der störungsarmen Bedingungen der Binnenschifffahrt – von sogenannten High-&-Heavy-Transporten

bis zu umfangreichen Umschlägen nachwachsender Rohstoffe auf das Binnenschiff: Multimodalität hat Zukunft. Die Experten von viadonau füllen diese Perspektive mit realen Inhalten. Permanente Weiterentwicklung der Gewässerinformationssysteme, innovative internationale Projektarbeit und kontinuierliche Erforschung ermöglichen Hafenbetreibern, Schiffskapitänen und Flottenbetreibern eine Wasserstraße von hoher Nutzungsqualität und Sicherheit. Das erfordert täglich aufs Neue Leidenschaft, Engagement und Neugier. Denn wenn die Spezialisten von viadonau am nächsten Morgen wieder ans Werk gehen, dann mit der Gewissheit, dass die Donau sich verändert hat und am Tag darauf wieder eine andere sein wird. „Panta rhei“, sagt der Philosoph. Alles fließt, bewegt und wandelt sich zu immer Neuem. Donau, Mensch und Natur.



Wo es Platz und Belastbarkeit braucht, spielt die Donau ihre Stärken aus.

### The good spirits of the Danube

*Transporting and navigating on the Danube means knowing it. For the safe use of the waterway you need experts who ceaselessly protect, explore and design the Danube with ecological sensibility.*

Such a changing economic area and living space like the Danube requires a wide-ranging expertise. That starts with bathymetry. With modern echo

sounders, viadonau's team of hydrologists and hydrographers regularly checks the river bed to determine any changes. The data collected are extremely important for both unerring flood protection and the safe navigation of the waterway for inland navigation.

In renaturation and riverbank restoration projects such as the pilot project Bad Deutsch-Altenburg viadonau's river

ecology and hydraulic engineering experts are giving the Danube back a piece of its wilderness and are at the same time making important natural floodplains restoration.

Moreover, viadonau is also supervising and designing over 200 kilometers of flood protection facilities that are environmentally friendly and state of the art.

At viadonau, the very diverse qualities of the stream are at the core of creative and innovative development. Thus, a viadonau project manager always works with his eyes pointed to the horizon.

What does viadonau change? And what can still be done? The specialists for traffic and transport management continuously explore new ways to improve conditions for the water-based trans-

port economy, bring business and international interest groups together and plan and coordinate joint promotion and development programs. Carriers discover more and more frequently the benefits of the enormous capacity and the smooth framework conditions of inland waterway transport. From so-called high & heavy transport to voluminous transshipments of renewable resources by barge; there is a future

for multimodality. The experts at viadonau are turning perspectives into tangible reality. A permanent development and enhancement of the water information systems, innovative international projects and continuous research make the Danube for port operators, boat masters, skippers and fleet operators a waterway with high reliability and safety standards.

INTERVIEW MIT SYLVIA GOMBOTZ

# Mit Persönlichkeit und Engagement



Sylvia Gombotz, verantwortlich für die Personalentwicklung bei viadonau, weiß als Fachfrau im Bereich Bewerbermanagement und Expertenrecruiting, worauf es ankommt bei der Gestaltung eines maßgeschneiderten Personals für ein vielseitiges Infrastrukturunternehmen.

— *Wenn es um die optimale Personalgestaltung und -integration geht, ist heutzutage immer auch die Rede vom richtigen Recruiting. Was heißt das speziell in Bezug auf viadonau?*

GOMBOTZ Recruiting bedeutet schlicht, dass man den richtigen Mitarbeiter oder die richtige Mitarbeiterin für ein ganz bestimmtes Anforderungsprofil findet. Das heißt, dass man sich zunächst Gedanken darüber machen muss, welche fachlichen und auch persönlichen Anforderungen man für die offene Stelle konkret hat. Wir haben ja Spezialisten mit ganz unterschiedlichen Profilen – von Streckenmitarbeitern und Gewässermeistern bis hin zu Raumplanern oder Kulturtechnikern.

Deshalb ist es sehr wichtig, mit der Führungskraft zunächst ein exaktes Anforderungsprofil zu erstellen. Erst dadurch lässt sich entscheiden, wie wir bei unserer Suche genau vorgehen. Die zentralen Fragen sind also stets: Wen brauchen wir, und wie finden wir diese Person?

— *Sie haben gerade die vielfältige Personalstruktur von viadonau angesprochen. Könnten Sie diese Vielfalt anhand von Beispielen etwas genauer beschreiben?*

GOMBOTZ Da wären etwa unsere Experten im Bereich Hydrologie und Hydrografie oder unsere Projektmanager, die zum Beispiel auch in den

EU-Projekten arbeiten. Die Bildungshintergründe sind eine Vielzahl von Studienrichtungen wie zum Beispiel Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Transportwissenschaften oder Raumplanung und Raumordnung. Darüber hinaus beschäftigen wir zahlreiche Streckenmitarbeiter, die wichtige Erhaltungsaufgaben in den Uferregionen übernehmen. Aber auch der Hochwasserschutz ist ein wichtiges Kompetenzfeld des Unternehmens. Zu unserem großen Bereich Verkehrsmanagement gehören auch unsere Schleusenmitarbeiter, die im Vergleich etwa zu unseren Projektteams ein ganz anderes Anforderungsprofil haben – Alleinarbeitsplätze mit Schichtarbeit.

— *Das Unternehmen deckt viele Fachbereiche in Sachen Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit ab. Das verlangt Fachwissen und Erfahrung unterschiedlichster Experten. Worauf konzentrieren Sie sich bei der Suche nach geeigneten Fachkräften besonders?*

GOMBOTZ Zunächst schauen wir uns natürlich genau die fachlichen Qualifikationen an. Im Gespräch ist dann aber auch die Persönlichkeit ausschlaggebend. Besonders wichtig ist uns dabei, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber mit dem Unternehmen, aber auch der ausgeschriebenen Stelle selbst schon im Vorfeld auseinandersetzen. Dadurch können wir durch gezielte Fragestellungen feststellen, was die Bewerberinnen und Bewerber bereits über das Unternehmen wissen und ob sie sich mit dem Betrieb identifizieren können. Das gibt Aufschluss über das jeweilige Interesse und Engagement.

— *Mitarbeiterorientierte Services sind ein wichtiges Thema für moderne Betriebe. Was bietet viadonau seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um ein möglichst angenehmes und zugleich produktives und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen?*

GOMBOTZ Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns sehr wichtig. Mit Blick auf eine verstärkt

aufkommende Pflegekarenz entwickeln wir unser Karenzmanagement kontinuierlich weiter. Das heißt, dass wir uns dabei nicht nur auf Familienzuwachs konzentrieren, sondern auch Pflegebedürfnisse von Angehörigen berücksichtigen.

*„Effizienzsteigerung mit Strategien der Personalentwicklung wird eine wachsende Rolle in der Zukunft des Unternehmens spielen.“*

Sylvia Gombotz  
Personalentwicklung

— *Stichwort Aus- und Weiterbildung: Welche Möglichkeiten bieten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um ihre Ausbildung und Fähigkeiten bei viadonau zu erweitern?*

GOMBOTZ Jede unserer Fachabteilungen hat ihre eigene fachliche Weiterbildung. Schließlich wollen wir stets auf dem aktuellsten Stand bleiben. Aber auch im Bereich Persönlichkeitsbildung verfügen wir über entsprechende Angebote wie Zeit- und Stressmanagement. Darüber hinaus bieten wir in regelmäßigen Abständen Projektmanagementlehrgänge an. Ein besonders großes Anliegen ist uns das Thema Gesundheit. Im Rahmen des

Projekts „via.fit“ widmen wir uns der betrieblichen Gesundheitsförderung und verfügen hier über ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot. Zum Beispiel lernen unsere Schleusenmitarbeiter in speziellen Seminaren, wie sie mit den besonderen Bedingungen ihres Arbeitsplatzes besser umgehen und ihre Tätigkeit vor Ort leichter ausüben können.

— *Auch derzeit in der Öffentlichkeit wieder ein großes Thema: die Geschlechter in der Arbeitswelt. Wie sieht es eigentlich mit der Geschlechterverteilung bei viadonau aus?*

GOMBOTZ Wir folgen dem Bundesgleichbehandlungsgesetz. Deshalb achten wir bei der Gestaltung unserer Teams auch durch eine entsprechende Ausrichtung des Recruitings auf eine gerechte Verteilung der Geschlechter. Es gibt zwar abhängig von den jeweiligen Interessen in bestimmten Bereichen deutliche Gewichtungen, beispielsweise an den Schleusen, aber auch hier konnten wir in diesem Jahr erstmals eine Frau bei der Schleusenaufsicht willkommen heißen. Das ist ein positives Zeichen. Gleichbehandlung und -verteilung der Geschlechter ist ein wichtiges Thema für viadonau. Meiner Erfahrung nach ist eine gute Mischung die beste Grundlage für ein positives Arbeitsklima.

## **With commitment and personality**

*Sylvia Gombotz has been in charge of staff development at viadonau since April 2012. A specialist in the field of application management and recruiting of experts, she is giving the stream team insights into her experience and know-how in designing a customized staff for viadonau. At viadonau the variety of areas where specific expertise is required is enor-*

*mous – from transport sciences to flood control and traffic management over to lock supervision. How does one go about finding the right employee for the right position?*

Sylvia Gombotz explains that beside proper qualifications the most important factor is commitment to the job. An employee's genuine personal interest and commitment to his/her field

*of activity are important assets for a company that in return offers many opportunities for personal development. Sylvia Gombotz further explains that viadonau has a very employee-oriented management style, offers an extensive continuing education program as well as an ever more sophisticated parental leave management that promotes the reconciliation of work and family life.*



## Umwelt

Die Wachau ist eine Kulturlandschaft. Die von Menschenhand geschaffenen Steinterrassen sind Weltkulturerbe und unbestritten schön. So wie sie sind. Die Donau aber, das wilde Herz dieser faszinierenden Kulturlandschaft, lebt von der Veränderung, der ureigenen Dynamik eines Flusses. Von der Kraft des Wassers, dem Kommen und Gehen. Die Wachau ist eine der beiden freien Fließstrecken der österreichischen Donau, hier darf sie ein echter Fluss sein. Dafür steht auch viadonau – und trägt mit ökologischen Renaturierungsprojekten dazu bei.

### Alles fließt (wieder)

Oft waren sie in der Landschaft gerade noch erkennbar, die ursprünglichen, vom Hauptstrom abgeschnittenen Nebenarme. Fortschreitende Verlandung bewirkte immer seltenere Durchströmung, sie entwickelten sich regelrecht zu Fischfallen. Seit den ersten zaghaften Versuchen, Nebenarme wieder anzubinden, haben wir vor allem eines gelernt: einen großzügigen und tief angebundenen Einströmtrichter zu gestalten. Nur dort, wo ganzjährig

durchströmt wird, es keine Engstellen gibt und das Wasser einen kurzen Weg nehmen kann, erhalten sich die Nebengewässer praktisch von selbst. Und bieten dauerhaft Lebensraum für strömungsliebende Fischarten. In der Wachau gibt es viele gute Beispiele dafür: das Nebenarmsystem Rossatz-Rührsdorf, die Nebenarme Grimsing, Schallemmersdorf und Schönbühel. Das nächste LIFE-Projekt „Auenwildnis Wachau“ startet 2015.



### Kurvenreiche Strecke

Durch den pendelnden Verlauf der Donau in der Wachau erklärt sich eine deutliche Differenzierung in Gleithang und Prallhang: Am Innenbogen werden im Lauf der Zeit Sedimente angeschwemmt, während am Außenbogen Erosion stattfindet. Zwar ist die Donau seit mehr als einem Jahrhundert reguliert und der Lauf mit Ufersicherungen aus Wasserbausteinen fixiert, aber die Kräfte wirken bis heute. Sie sind der Schlüssel zum Erfolg von Renaturierungsprojekten.

### Kein Stein auf dem anderen

Renaturierung in der Wachau bedeutet lokal auch den Rückbau alter Ufersicherungen aus Wasserbausteinen – klarerweise nur nach genauer Prüfung möglicher Auswirkungen auf benachbarte Nutzungen – und Vorschüttung von Kies. Je nach Strömungsexposition entstanden hier natürliche Flach- oder Steilufer. Die weißen Kiesufer waren in der Wachau bereits selten, jetzt gibt es sie wieder. Sie machen die Donau erst wieder so richtig erlebbar.



### Vom Werden und Vergehen

Kies und Schotter, der aus Nebenarm- anbindungen oder Furtbaggerungen in der Schifffahrtsrinne stammt, kommt wieder dem Fluss zugute: An geeigneten Stellen modelliert viadonau Schotterinseln. Entwickelt sich darauf Vegetation, sind diese Strukturen zwar dauerhafter; ökologisch interessanter sind aber die besonders flachen, oft überströmten und überformten, offenen Schotterinseln. Nur hier brüten Flussregenpfeifer und Flusssuferläufer.



### Von der Geburt des ökologischen Wasserbaus in der Wachau – Renaturierungsprojekte damals und heute

Renaturierung hat in der Wachau eine lange Tradition. Bereits Mitte der 1980er-Jahre wurde die vom Kraftwerk Altenwörth eingestaute Insel Hundsheim vergrößert. In den 1990er-Jahren wurden Nebenarme mit Rohren dotiert. Das von der EU geförderte LIFE-Projekt „Wachau“ 2003–2008 (5,2 Mio. €) brachte den Durchbruch. Im großen Stil wurden mit Schotter aus Furtenbaggerungen Inseln geschüttet und das Nebenarmsystem Rossatz-

Rührsdorf (4 km) revitalisiert. Darauf folgte das LIFE-Projekt „Mostviertel-Wachau“ 2009–2014 (6,7 Mio. €) mit den Seitenarmen Grimsing-Schallemmersdorf (2,2 km) und Schönbühel (1,5 km) sowie dem Biotop Frauengärten. Mit dem bewilligten LIFE-Projekt „Auenwildnis Wachau“ 2015–2020 (rund 4 Mio. €) werden ein weiterer 1,4 Kilometer langer Seitenarm der Donau und 50 Hektar Wildnisgebiet geschaffen.

### INFO

#### Die Wasserrahmenrichtlinie

Diese seit 2000 bestehende EU-Richtlinie gibt vor, dass für sämtliche Gewässer der „gute ökologische Zustand“ bzw. „das gute ökologische Potenzial“ erreicht werden muss. Die Herausforderungen liegen dabei im Bereich Hydromorphologie und Fischökologie. Die Aktivitäten von viadonau richten sich stets nach der Wasserrahmenrichtlinie – für einen guten ökologischen Zustand der Donau in Österreich.

### ABSTRACT

#### Projects – Ecology

The Wachau River has a long tradition of river restoration and revitalization. That includes locally dismantling older river bank protection structures and removing water blocks and coarse gravel. Pebble and gravel from tributary connections or dredging in the fairway channel is beneficial for the river. At appropriate points, viadonau has modeled gravel islands to allow long-term vegetation to develop again. On the particularly flat, often overflowed open stone islands, rare birds such as the ringed plover and the sandpiper can again find suitable breeding sites.



## Wirtschaft

Die Donau ist ein natürlicher Verkehrsträger, der zehn Länder miteinander verbindet. Ohne internationale Zusammenarbeit ist effizientes Wasserstraßenmanagement kaum denkbar. Die gemeinschaftliche Harmonisierung der Infrastruktur an der Wasserstraße erhöht ihre Leistungsfähigkeit und damit die Attraktivität des Transportwegs Donau insgesamt. Mit Schwerpunktinitiativen wird das außergewöhnliche Potenzial der Wasserstraße demonstriert.

### Effizientes Wasserstraßenmanagement an der gesamten Donau

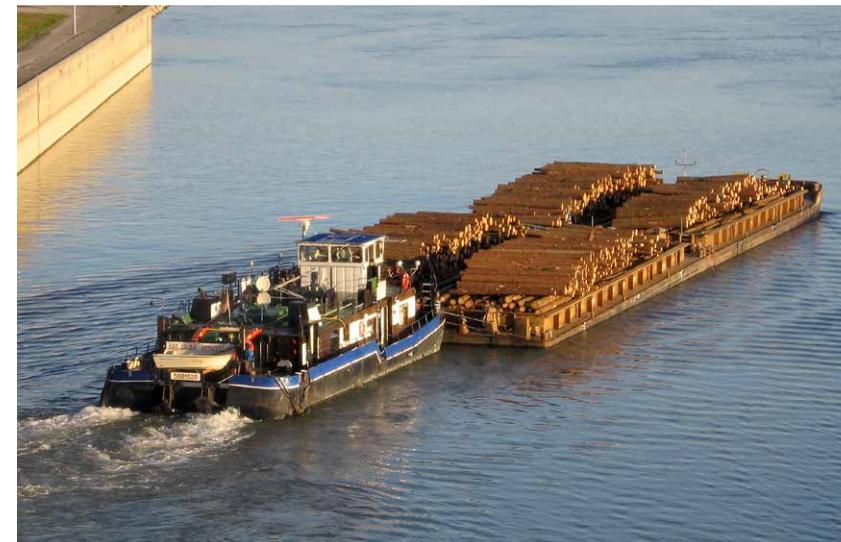
Eine funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur ist das Rückgrat des Verkehrssystems Donauschifffahrt. viadonau betreibt daher ein proaktives und kundenorientiertes Wasserstraßenmanagement. Dadurch soll den Nutzern – dies sind die Schifffahrtstreibenden und die verladende Wirtschaft – eine ganzjährig leistungsfähige Wasserstraße Donau zur Verfügung stehen. Aktuell baut viadonau in Kooperation mit der TU Wien ein IT-gestütztes Wasserstraßenmanagementsystem auf, um die Erhaltung der österreichischen Wasserstraße Donau noch effizienter zu machen.

Die Donau fließt insgesamt durch zehn Staaten. viadonau ist daher in ständiger Abstimmung mit den Wasserstraßenverwaltungen der Anrainerstaaten. Das



Ziel dieser Kooperationen ist, mittelfristig einen harmonisierten Zustand der Wasserstraßeninfrastruktur entlang der gesamten Donau zu erreichen. Für den Kunden bedeutet dies auf rund 2.400 Kilometern eine durchgängige und wirtschaftlich ganzjährig nutzbare Verkehrsinfrastruktur vom Schwarzwald in Deutschland bis ans Schwarze Meer in Rumänien. Damit die dafür notwendigen Maßnahmen auch umgesetzt werden, wurde von den Donau-

ländern ein gemeinsamer „Masterplan zur Sanierung und Erhaltung der Fahrrinne auf der Donau und ihren schiffbaren Nebenflüssen“ erarbeitet. Dieser soll die angestrebte harmonisierte Qualität der Wasserstraßeninfrastruktur entlang der gesamten Donau sicherstellen. Der Masterplan umfasst ein Investitionsvolumen von rund 85 Millionen Euro und soll in den kommenden Jahren von allen Donaustaaten umgesetzt werden.



*„Die Rekordmengen von Agrarprodukten auf der Donau zeigen, dass wir mit unserer aktuellen Arbeitsinitiative ‚Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff‘ genau ins Schwarze getroffen haben.“*

Milica Gvozdic  
Junior Projektmanagerin für  
Transportentwicklung bei viadonau

### Potenziale aufzeigen – Arbeitsinitiative zu nachwachsenden Rohstoffen

Anfang Dezember 2014 wurde im Rahmen des Abschlussworkshops „Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) mit dem Binnenschiff“ ein Resümee über die zweijährige Schwerpunktinitiative gezogen. Neben drei Schwerpunktveranstaltungen zu Holzprodukten, Ölsaaten, Biodiesel sowie Zucker, Stärke und Bioethanol mit rund 150 Teilnehmern wurden NAWAROs auch auf der transport logistic in München

im Zuge eines internationalen Pellets-Workshops und bei den Danube Business Talks in Wien zum Thema gemacht. Gemeinsam mit dem Logistiksektor wird ein detaillierter Maßnahmenkatalog erstellt, der Anfang 2015 an die Entscheidungsträger geht. Damit setzt viadonau Impulse zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Transport von NAWAROs auf der Donau.

#### INFO

#### Die Donau gemeinsam entwickeln

Mit dem Abschluss des erfolgreichen internationalen Projekts NEWADA Ende 2014 vereinbarten die Direktoren der Wasserstraßenverwaltungen von Österreich, Kroatien, Serbien, Slowakei, Ungarn, Bulgarien und Rumänien ihre künftige Zusammenarbeit auch unabhängig von EU-geförderten Projekten, um weiterhin die harmonisierte Entwicklung der Wasserstraße voranzutreiben.



### Rekordjahr Agrarprodukte

2013 erreichten Binnenschifftransporte von land- und forstwirtschaftlichen Produkten auf dem österreichischen Donauabschnitt ein Rekordvolumen von 2,3 Mio. Tonnen. Der Anstieg des Transportaufkommens um 27% bzw. mehr als 484.000 Tonnen gegenüber 2012 zeigt, dass die NAWARO-Arbeitsinitiative zum richtigen Zeitpunkt wichtige Impulse gesetzt hat.

#### ABSTRACT

#### Projects – Economy

The Danube is a natural mode of transport that connects 10 countries. Without international cooperation, waterway management would hardly be conceivable. The joint harmonization of the infrastructure on the waterway increases its performance and thus the attractiveness of the Danube as a transport route navigable in its full length. With priority initiatives – for products that are predestined for water-based transport such as renewable energies – the extraordinary potential of the waterway becomes even clearer.



## Sicherheit

Hochwasserereignisse sind nichts Ungewöhnliches, sie sind Teil der vielfältigen Auswirkungen eines dynamischen Wettersystems. Bedrohen sie aber menschliche Strukturen und Existenzen, können sie schnell zu verheerenden Katastrophen werden. Ausreichende Schutzvorkehrungen bilden dann den entscheidenden Unterschied zwischen Naturereignis und Katastrophe. Die Experten von viadonau betreuen und sichern auf höchstem technischen Niveau rund 300 km Hochwasserschutzdämme an Donau, March und Thaya unter größtmöglicher Schonung des Naturraums.

### Wenn der Damm bricht, ...

Es sind meist Extremereignisse, die die Diskussionen über die Notwendigkeit neuer Schutzvorkehrungen anheizen. Als Ende März 2006 innerhalb weniger Tage die Flüsse March und Thaya über die Ufer traten, war schnell klar, dass mancherorts der vorhandene Hochwasserschutz nicht ausreichen würde. Aufgrund des Dammbrochs bei Jedenspeigen sowie der ungünstigen geografischen Lage in einer Geländesenke litt vor allem der Ort Dürnkrot unter dem rasch steigenden Wasserspiegel. Mehr als 600 Einsatz- und Hilfskräfte waren damals im Kampf gegen die Wassermassen vor Ort. Erst nachdem sich das Wasser wieder zurückgezogen hatte, wurde das enorme Ausmaß der Schäden deutlich. Untersuchungen nach dem Extremereignis offenbarten zudem den insgesamt schlechten Zustand des Damms.

### ... baut man einen neuen – moderner Dammbau an March und Thaya

Bereits im Oktober 2006 begann viadonau umfassende Sanierungsarbeiten an March und Thaya sowie deren Zubringerbächen. Je nach Betroffenheit des Siedlungsgebiets, der Infrastruktur und des Schädigungsgrads des Damms sowie bei unzureichender Dammhöhe wurden auf einer Länge von 67,8 km Dammverteidigungswege errichtet, die Dämme ausgebaut und an das gemeinsam mit den tschechischen und slowakischen Behörden vereinbarte Schutzniveau

angepasst. Es wurden Durchlassbauwerke neu errichtet und Maßnahmen zum Schutz des Hinterlandes getroffen. In den Jahren 2011 und 2012 wurde die Sanierung des Hochwasserschutzes an den drei Zubringerbächen Jedenspeigenbach, Sulzbach und Zaya durchgeführt. 15 Ortschaften waren von den Maßnahmen betroffen. Das Ergebnis der sieben Jahre währenden Dammsanierungsmaßnahmen bietet heute Hochwasserschutz und einen sichereren Lebensraum für rund 18.000 Menschen.



### Verlässlicher Dammbetrieb für alle Fälle

In Abstimmung mit Einsatzorganisationen und Behörden sind sämtliche Aufgaben sowohl für den Trockenwetter- als auch den Hochwasserfall geregelt. So übernehmen im Trockenwetterfall die Wasserverbände mit Unterstützung von viadonau den laufenden Betrieb der Dämme, prüfen regelmäßig die Funktion der Anlagen und warten die Durchlässe. Im Hochwasserfall leitet viadonau vom Standort Angern aus den Hochwasserdienst, kontrolliert in Abhängigkeit von den Pegelständen die Schließung der Durchlässe, sorgt für die Inbetriebnahme von Pumpwerken und koordiniert die Überwachung des Damms.

#### INFO HQ<sub>100</sub>

Die March führte im April 2006 etwas mehr als 1.400 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde. Bei Niedrigwasser sind es im Durchschnitt etwa 33 m<sup>3</sup>/s. Die Hochwasserkatastrophe war ein Ereignis, das statistisch nur einmal in hundert Jahren eintritt (HQ<sub>100</sub>). Es war eines der größten Hochwasser überhaupt an March und Thaya. Von der österreichischen Schutzwasserwirtschaft wird meist das HQ<sub>100</sub> als Ausbauziel für den Schutz von Siedlungsräumen festgelegt.



### Ein Weißstorch übersiedelt

Im Zuge der Sanierungsarbeiten am Marchdamm bei Marchegg musste ein Storchennest den Baumaßnahmen weichen. Mit dem Engagement der viadonau-Mitarbeiter und der ausführenden Firmen gelang unter professionellen Bedingungen die Versetzung des Brutplatzes nur etwa 50 Meter flussaufwärts. Mithilfe von Spezialgerät wurde dabei das 300 Kilogramm schwere Nest mitsamt dem Hochstand, auf dem es einst gebaut wurde, vorsichtig angehoben und an seinen neuen, sicheren Platz verbracht. Es dauerte nicht lange, bis Meister Adebar seine alte Wohnung mit neuer Adresse wieder in Besitz genommen hatte.



### Begleitmaßnahmen für die Umwelt

Die March-Thaya-Region verfügt über Auenlandschaften von außergewöhnlicher Artenvielfalt. Um die Beeinträchtigung dieses wertvollen Lebensraums durch die Sanierungsarbeiten möglichst gering zu halten, wurden im Zuge der Bauaktivitäten vielfältige Maßnahmen zum Schutz und Erhalt gesetzt. So wurden nötige Ausgleichs- und Trockenrasenflächen geschaffen, Amphibien, wie

z.B. die Rotbauchunke in den Baugebieten eingesammelt und Schutzzäune errichtet. Manchen Tierarten musste aber auch gezielt Einhalt geboten werden. Denn nicht nur überwältigende Wassermassen können einem Damm zusetzen. In bestimmten Abschnitten wurden die Dammlanken mit Nagetierschutzgittern ausgestattet, die wirkungsvoll die Anlage von Biberbauten verhindern.

### ABSTRACT Projects – Safety

For a water-rich country like Austria, floods are in no way unusual. When at the end of March 2006 within just a few days, the rivers Morava and Thaya spilled over their banks, it quickly became clear that some of the existing flood protection measures were no longer sufficient. The dam broke. Already in October 2006 viadonau began renewing flood protection installations over a distance of 67.8 kilometers in the March-Thaya region and enhancing those with cutting edge technical standards. The environment was not left out; a stork's nest was strategically and professionally relocated at a 50-meter altitude.



# Corporate Governance

Über „Wirkungen“ zu steuern ist eigentlich nichts Neues. Jedes Unternehmen ist bestrebt, „die richtigen Dinge zu tun“. Durch Reformen im öffentlichen Sektor sind „Wirkungen“ in den Mittelpunkt gerückt. viadonau beschloss, dieses Thema im Rahmen ihrer Corporate-Governance-Initiative aufzugreifen. Ziel ist es, durch eine stärkere Verbindung von Wirkung und Leistung sowie mit den erforderlichen Ressourcen die Anforderungen unserer Kunden besser zu erfüllen und auf Veränderungen rasch zu reagieren.

## Schritte der Umsetzung

Bei der Einführung der Steuerung über Wirkungen geht es einerseits um eine integrative Betrachtung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Unternehmenszielen und andererseits um den konkreten Beitrag eines Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft und der Gesellschaft. Die Betrachtung von Wirkungen beeinflusst unweigerlich die Werte des Unternehmens und die Grundsätze der Unternehmensführung. Die Ausrichtung des Unternehmens in Richtung der zu erzielenden Wirkungen erhöht nicht nur die Effizienz und Effektivität des Unternehmens, sondern fördert auch die Ergebnisverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. viadonau legte die strategischen Wirkungsziele auf Basis der Wirkungsziele des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie und der viadonau Strategie 2020 fest. In-

samt wurden für unsere einzelnen Aktionsfelder in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Sicherheit und Corporate Governance acht strategische Wirkungsziele definiert.

Ausgewählte Beispiele:

- Umwelt: Erhaltung und Verbesserung des Lebensraums Donau, March und Thaya
- Wirtschaft: Kundenorientiertes Wasserstraßenmanagement und Verbesserung der Schifffahrtsrinne
- Sicherheit: Sicherstellung des Hochwasserschutzes
- Corporate Governance: Steigerung der Effizienz in der Leistungserbringung sowie nachhaltiges und wirkungsorientiertes Denken und Handeln

Ergänzend dazu hat viadonau in den letzten Jahren intensiv an der Implementierung des Prozessmanagements gearbeitet. viadonau beschloss,

das bestehende Prozessmanagementsystem als Instrument zur Umsetzung der wirkungsorientierten Steuerung heranzuziehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen „In welchem Ausmaß tragen die Prozesse zu unseren strategischen Wirkungszielen bei?“, „Welche Wirkungen sind dabei zu erzielen?“ und „Wie müssen wir unsere Prozesse gestalten und umsetzen, um die gewünschten Wirkungen zu erreichen?“.



## Wirkungen – Grundlage für die Budgetierung

Keine strategische Entscheidung hat einen so unmittelbaren Einfluss auf die durchgeführten Aktivitäten und deren Wirkungen wie die Zuteilung von Budgetmitteln. Aus diesem Grund wurde das „Denken in Wirkungen“ zum wichtigen Bestandteil der Budgetplanung gemacht. Vor dem Start der Budgetplanung fand daher eine intensive Auseinandersetzung mit unseren Wirkungszielen statt. Noch bevor es also um die Zahlen ging, wurde zuerst festgelegt, welche Aktivitäten viadonau vorrangig aufgreifen sollte. Soll heißen: die Aktivitäten, von denen wir uns die größte Wirkung für unsere Kunden erwarten. Während der sparsamen und effizienten Einsatz von Budgetmitteln eine Selbstverständlichkeit ist und bleibt, wird hiermit die Effektivität unserer Aktivitäten in den Vordergrund gerückt.



## Warum sind Wirkungen für viadonau so wichtig?

Durch Außenorientierung und Fokussierung auf die Wirkungen gelingt viadonau die Konzentration auf das Wesentliche. Wir schaffen Transparenz darüber, welche Projekte, Maßnahmen und Kooperationen notwendig sind, um die gewünschten Wirkungen zu erzielen. Die Ressourcen werden dadurch zielgerichteter eingesetzt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen aktiv am Prozess teil und erkennen besser ihren Beitrag zum Gesamterfolg.

## Wirkungen erfassen & messen

viadonau erfasst pro Prozess Wirkungsziele und legt Indikatoren fest, die die Zielerreichung messen. Im Rahmen des Wirkungscontrollings beschäftigen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig mit dem Er-

reichten, um bei Abweichungen rechtzeitig Maßnahmen zu setzen. Um festzustellen, ob viadonau sich auf dem „richtigen Kurs“ befindet, werden die strategischen Ziele jährlich evaluiert.

Wirkungen	Wirkungsmessung
<p><b>Prozess Fahrrinne betreiben:</b> Bereitgestellte Fahrrinne gemäß Vorgaben durch Instandhaltungsbaggerungen sowie Erhaltung aller wasserbaulichen Strukturen der Fahrrinne und deren Aufweitungen innerhalb der Erhaltungsgrenzen der viadonau.</p>	<p><b>Prozess Fahrrinne betreiben:</b> Anzahl der Tage des Jahres mit einer Verfügbarkeit von 2,5 Meter Fahrrinnentiefe auf einer definierten Fahrrinnenbreite.</p>
<p><b>Prozess Treppel- und Uferbegleitwege erhalten:</b> Als Radweg nutzbare asphaltierte Treppel- und Uferbegleitwege im Lebensraum Donau, March und Thaya durch kontinuierliche Instandhaltung.</p>	<p><b>Prozess Treppel- und Uferbegleitwege erhalten:</b> Zustand der Radwege, welche viadonau betreut, Schulnotensystem 1-4 (%).</p>

*„Mit der Implementierung des Prozessmanagementsystems im Jahr 2012 und der vollständigen Erhebung der Prozesse hat viadonau eine solide Basis zur Steuerung gelegt. Durch Einführung der Wirkungsorientierung (...) über Wirkungsziele bis hin zu Entscheidungen auf der operativen Ebene ist eine nachhaltige Verankerung der strategischen Steuerung gelungen.“*

Peter Minar-Hödel next level consulting

## ABSTRACT

### Projects – Corporate Governance

Whereas it goes without saying that efficiency remains a key objective in public administration, „impacts“ have gained importance in the last years. By focusing on the impacts of our activity portfolio and by monitoring the effects of our actions on the ground, viadonau pursues a strategy to more effectively meet customer demands in all of our four fields of action (environment, economy, safety and corporate governance). Our impact-oriented way of working has meanwhile found its way into our strategic planning, process management and budget planning processes.

# Logistik mit dem Binnenschiff – das will gelernt sein!



## Wissen, was das Schiff bringt.

*Schifffahrt ist nicht nur ein Freizeitvergnügen, sondern auch ein kostengünstiger und umweltschonender Verkehrsträger. Leider ist das vielen Logistikkraften nicht bewusst.*

Wussten Sie, dass ein durchschnittliches Donauschiff etwa gleich viel transportieren kann wie 280 LKW und dabei um 70 % weniger Energie verbraucht? Expertenwissen über die einzelnen Verkehrsträger ist für die Planung von Transportlösungen essenziell. Damit künftige Transportexperten auch an die Schifffahrt denken, wenn sie den Transport von Gütern organisieren, setzt viadonau bei der Ausbildung an. Das Ziel ist klar: Mehr Wissen um die Schifffahrt soll mehr Güter auf das Schiff bringen. Das wiederum ist ein erklärtes Ziel der österreichischen Verkehrspolitik und im Nationalen Aktionsplan Donauschifffahrt verankert.

Seit 2013 kooperiert viadonau mit dem LOGISTIKUM der FH Steyr. Gemeinsam wird die Lehr- und Forschungsinitiative REWWay aufgebaut. REWWay steht für „Research and Education in Inland Waterway Logistics“ und hat das Ziel, aktuelles Wissen zur Donauschifffahrt in die Aus- und Weiterbildung im Bereich Transportlogistik zu bringen.



**Intern**  
von Vera Hofbauer  
Leitung Wissensmanagement

Seit vielen Jahren ist das Sammeln, Weiterentwickeln und Aufbereiten von Wissen rund um die Donauschifffahrt ein wichtiges Thema bei viadonau. So entstand zum Beispiel das „Handbuch der Donauschifffahrt“, das sich mittlerweile als Standardwerk weit über die Grenzen Österreichs hinaus etabliert hat: Die dritte Auflage liegt in vier Sprachen vor. Die digitale Schwester des Handbuchs ist unsere E-Learning-Plattform. Auch sie ist in mehreren Donausprachen verfügbar und wird entlang der Donau im Unterricht eingesetzt und ständig verbessert. Regelmäßig werden wir auch für Fachvorträge an Unis oder Schulen engagiert und betreuen wissenschaftliche Arbeiten.

Um hier spürbare Wirkungen zu erzielen, bedarf es mehr: So muss die Donauschifffahrt in Lehrpläne aufgenommen werden, das Wissen muss zeitgemäß didaktisch aufbereitet – und zwar für unterschiedliche Ausbildungsstufen von der Speditionslehre bis zum „Supply Chain Management Masterlehrgang“ – und nicht zuletzt durch praxisnahe Beispiele immer aktuell gehalten werden. Schulungen für Lehrende sind ein wichtiger Faktor, ebenso wie der einfache und kostenfreie Zugang zu Unterlagen. Für diese Aufgaben haben wir uns einen Partner gesucht, der sowohl in der logistischen Forschung und Ausbildung ein exzellentes Standing hat als auch in der Logistikbranche gut vernetzt ist. 2013 haben wir ihn im LOGISTIKUM der FH Steyr gefunden.

Ich persönlich freue mich sehr, dass die anfangs noch vage Idee REWWay sehr schnell gewachsen ist und bereits die ersten Früchte trägt. REWWay wird von Lehrenden gut angenommen und sorgt auch für wissenschaftliche Beachtung.

[www.ines-danube.info](http://www.ines-danube.info)



**Extern**  
von Oliver Schauer  
LOGISTIKUM Steyr der FH OÖ, Leiter des Kompetenzbereichs „Verkehrslogistik und Mobilität“

Einer der wesentlichen Faktoren auf dem Weg zu nachhaltigem Wirtschaften sowie einem ökoeffizienten Transportsystem ist Wissen. Gemeinsam mit viadonau haben wir uns im Rahmen von REWWay zum Ziel gesetzt, eine Forschungs- und Lehrzelle im Bereich der Binnenschifffahrt am LOGISTIKUM Steyr aufzubauen, um die Binnenschifffahrt als zeitgemäße, leistungsfähige Transportalternative in den Köpfen der aktuellen und kommenden Generation von Logistikerinnen und Logistikern positiv zu verankern.

Das Herzstück von REWWay stellt die Entwicklung und Bereitstellung von zielgruppenspezifischen, didaktisch wertvollen Lehr- und Lernangeboten für alle interessierten Einrichtungen der sekundären und tertiären Bildung und die Wirtschaftstreibenden dar, deren Inhalte auf einer detaillierten nationalen und internationalen Marktstudie sowie Workshops mit österreichischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft aufbauen.

Neben der Vermittlung von Wissen ist ein weiterer zentraler Punkt von REWWay, die (inter)nationale Vernetzung von Wirtschaft, Forschung und Bildungseinrichtungen voranzutreiben. Durch Exkursionen zu und Fachvorträgen von wichtigen Stakeholdern aus Wirtschaft und Forschung wird der wichtige Praxisbezug hergestellt. Im Rahmen von REWWay werden kostenfrei zielgruppenspezifische Workshops (z. B. Train-the-Trainer mit den Logistik-Berufsschullehrern und -lehrerinnen) angeboten, es gibt eine umfassende Online-Lernplattform sowie Lehrveranstaltungen bis zum Master-Level, die allesamt dazu dienen, das große Potenzial der Wasserstraße Donau im erweiterten Europa vermehrt zu nutzen.

[www.rewway.at](http://www.rewway.at)

AM HAKEN

## Das Band, das verbindet



Die Donau, mal gehäkelt. Mit Fleiß und gutem Willen setzen tausende Schülerinnen und Schüler, Studierende, Seniorinnen und Senioren sowie hunderte Organisationen und Vereine gemeinsam mit den Danube Networkers aus Ulm ein außergewöhnliches Zeichen für Völkerverständigung und internationale Zusammenarbeit.

Eine kaum zu bemessende Menge an Wolle, die Zahl 2857 und viel Enthusiasmus sind die Zutaten für ein bemerkenswertes Projekt, das im November 2013 von den Ulmer Danube Networkers, einer zivilgesellschaftlichen Vereinigung, ins Leben gerufen wurde. Die eingesetzte Wolle wird zu kleinen 50 mal 50 Zentimeter breiten Teppichen gehäkelt, die aneinandergesetzt schließlich eine Länge von 2857 Kilometern erreichen sollen – die Länge der Donau. Mehr als 6000 Mitwirkende aus Schulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Vereinen und zahlreiche begeisterte Einzelpersonen aus allen zehn Donauländern leisten ihren Beitrag, um das Donauflussband fertigzustellen (Stand Juli 2014: zirka 1458 km).

Das internationale Großprojekt, dessen Pilotphase im November 2013 begann, wurde schließlich im Januar 2014 gestartet. Mit der Frage „Wer sind die anderen?“ will

das Projekt die Menschen und ihre vielfältigen Kulturräume an der Donau einander näherbringen und durch die gemeinsame Arbeit dem außergewöhnlichen Ziel der Verbundenheit der Völker an der Donau und ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit Ausdruck verleihen. Der mehrdeutige Name des Projekts „Die gewollte Donau“ verweist dabei in treffender Weise nicht nur auf die besondere Beschaffenheit des gehäkelten Flussbandes, sondern auch auf die ausdrückliche Akzeptanz einer – eben „gewollten“ – Donaugemeinschaft. Anlässlich des Internationalen Donaufestes wurde die Projektidee im Juli 2014 in Ulm präsentiert und auf dem Münsterplatz ein eindrucksvolles gehäkelt Band in der Verlaufsform der Donau ausgebreitet. Danach wurden die Einzelteile des für die Veranstaltung vorbereiteten Bandes wieder im Sinne des Projekts für das eigentliche Donauband weiterverarbeitet. Auch österreichische Schulen, Kindergärten, Vereine und zahlreiche weitere Projektbegeisterte sind mit Einsatz bei der Sache. Ihre Ausdauer und ihr Geschick trugen bisher etwa 38 km zur „gewollten Donau“ bei. Fazit: Gute Idee.

Erfahren Sie mehr über das Projekt und seine Mitwirkenden online unter:  
[thewanteddanube.eu/home](http://thewanteddanube.eu/home)

## 900 Jahre Klosterneuburg

Gut gehalten für eine Stadt, die auf die Tausend zugeht. Heftig umkämpft während der Türkenbelagerungen, besetzt von französischen Truppen in napoleonischer Zeit, präsentiert sich die mehr als 26.000 Einwohner zählende Weinstadt vor den Toren Wiens heute als kulturelles Kleinod an der Donau. Das im Jahr 1114 vom Babenberger Markgrafen Leopold III. gegründete eindrucksvolle Chorherrenstift sowie zahlreiche Veranstaltungen bringen regelmäßig viele Kulturbegeisterte nach Klosterneuburg, etwa in die jährlich im barocken Stiftskomplex veranstaltete Oper Klosterneuburg. Faszinierende Einblicke in die bis ins Altertum

zurückreichende Siedlungsgeschichte des Ortes bietet die archäologische Gedenkstätte „St. Martin“ unterhalb der Martinskirche. Aber auch für Erholungssuchende und Freizeitsportler ist Klosterneuburg einen Besuch wert. Der Naturpark Eichenhain, 150 Kilometer Wanderwege und der internationale Donauradwanderweg locken jedes Jahr tausende in die Stadt an der Wiener Pforte. Nicht wenige Besucher Klosterneuburgs nutzen das großzügige Angebot an Buschenschanken, um einen ereignisreichen Tag schließlich bei einem gemütlichen Gläschen ausklingen zu lassen.

Im Juni 2014 begingen Stadt und Stift ihr neunhundertjähriges Bestehen. Ein würdiger Anlass, um das lebendige und vielfältige Wesen Klosterneuburgs auf großer Bühne mit zahlreichen Events – von unterschiedlichsten Musikveranstaltungen bis zur symbolischen Grundsteinlegung – zu präsentieren. Anlässlich des Jubiläums kreierte das weltberühmte Weingut des Stifts eine besondere Jubiläumscuvée.

### Facts

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde Klosterneuburg im Jahr 1938 gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden als 26. Wiener Gemeindebezirk „Groß-Wien“ eingegliedert. Erst 1954 wurde die Stadt wieder zu einer eigenen Stadtgemeinde.

### Facts

Häufige Überschwemmungen der Donau sorgten für eine weitgehend getrennte Entwicklung der diesseits und jenseits der Donau gelegenen Stadtteile des mittelalterlichen Neuburg. Im Jahr 1298 teilte der Habsburger Albrecht I. die Stadthälften und verlieh Neuburg „klosterhaben“ das Stadtrecht. So wurde aus Neuburg rechts der Donau schließlich Klosterneuburg. Am linken Donauufer, wenige Kilometer stromaufwärts, lag fortan Korneuburg. Seit 1935 sind die Schwesterstädte durch eine Rollfähre miteinander verbunden.



# Ausgegraben

Der Bau der Wehr- und Schleusenanlage Nussdorf zeigt: Schon zur vorletzten Jahrhundertwende war mithilfe exzellenter Experten erfolgreicher Hochwasserschutz möglich.

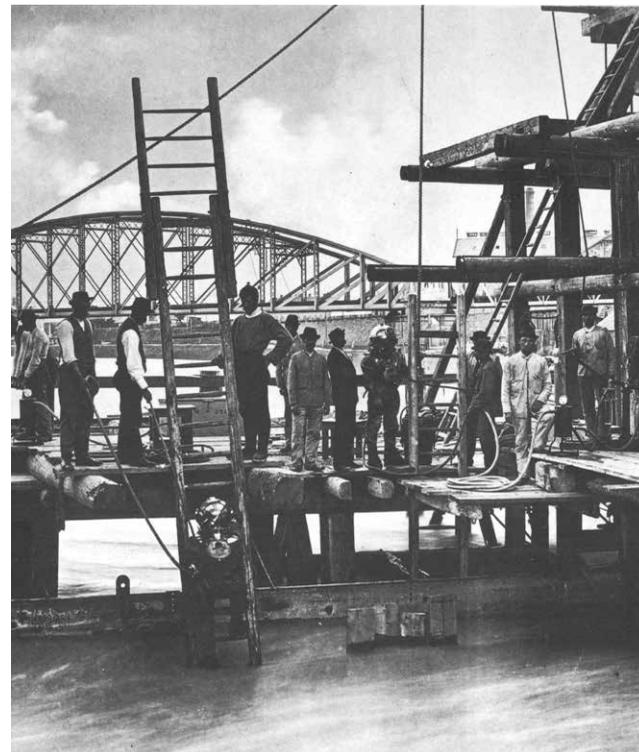
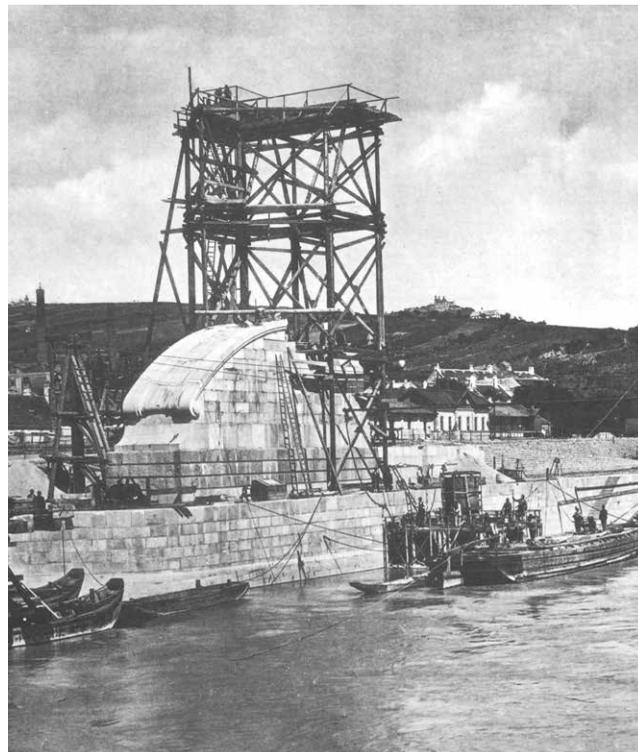
1

## 1894 – als Nussdorf Wehr und Schleuse bekam

Vor genau 120 Jahren begannen die Bauarbeiten zur Wehr- und Schleusenanlage in Nussdorf, „welche zur Zeit ihrer Herstellung die gespannte Aufmerksamkeit wei-

tester Fachkreise erregt hatte, da durchaus nicht sicher stand, ob es gelingen werde, die hierbei auftauchenden technischen Probleme klaglos zu bewältigen“.

So heißt es im Vorwort zur umfangreichen Baudokumentation. Aus dieser stammen auch die beiden Bilder: Schon damals waren Experten an der Donau gefragt.



# Gesichtet

1

## Von Schleusen und Geschleusten viadonau-Folder informiert

Die Öffnung und Schließung der Schleusenkammern, die Angleichung des Wasserstandes, das vorsichtige Manövrieren des Kapitäns – die Schleusung eines Schiffs ist immer wieder ein spannendes Schauspiel, das sich jährlich 100.000-fach an den neun Staustufen an der Donau wiederholt. Ob Wanderer, Radfahrer, Paddler oder Müßiggänger, Interessierte oder spontan Entschlossene – so manche wurden schon von der Faszination für eine Schleusenanlage gepackt, wenn sie hautnah miterlebten, wie ein Donaufrachter sich vorsichtig durch eine der neun Staustufen auf dem österreichischen Donauabschnitt bewegte.

Was nach simpler Routine aussieht, verlangt jedoch ausgeklügelte Technik, Übersicht, Präzision und Geschick. Für alle Besucher, die sich über bauliche und technische Hintergründe der Donauschleusen informieren wollen, liegen an jeder der neun Schleusenanlagen aktuelle Informationsfolder bereit, die umfassend und kompakt faszinierende Details zu Konstruktion und Funktionsweise der Anlagen bieten.

2

## DoRIS macht mobil App holt die Donau aufs Smartphone



Gute Ideen erleichtern das Leben. Und das tun sie umso besser, je konsequenter sie weiterentwickelt werden. Im Frühjahr 2014 eroberten die Donau River Information Services (DoRIS) die Welt der Smartphones. Mit der von viadonau in Zusammenarbeit mit dem Software-Entwickler Fluidtime gestalteten DoRIS-App können Schiffsführer, Hafenbetreiber und alle Donauinteressierten aktuellste Flussinformationen mit wenigen Fingerbewegungen auf den Schirm ihres Smartphones holen. Ortsungebunden und in regelmäßigen, kurzen Intervallen aktualisiert, hält die Anwendung die Benutzer auf dem neuesten Stand in Sachen

Pegelstände, Schleusenstatus, Streckenverfügbarkeit und Seichtstellen. Die abgerufenen Daten können auf detaillierten Karten des jeweiligen Streckenabschnitts mithilfe verschiedener zuschaltbarer Informationsebenen sichtbar gemacht werden. Die technisch innovative und benutzerfreundliche App mit zahlreichen weiteren praktischen Features steht im iTunes Appstore sowie im google store zum Download bereit unter:



